

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 28

Artikel: Vom Dialäktschutz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Dialäktschutz

Chrigu: «Du, Heiri, chasch Du mir nid häuffe, si säged ja, mer müessi i der Muetersproch rede wägem Dialäktschutz. Nu bin ich ursprünglich e Zürcher ... mueni jetz gäng bständig flueche?!»
Egir

An der Weltausstellung

Zwei Bremgartnerbürger überqueren einen Boulevard in Paris, und knapp vor ihnen bremst ein Auto; der Chauffeur ruft zum Wagenfenster hinaus: «Brandgard bougre!»

«Heiri!», rief einer der beiden Bremgartner, «jetzt weiss dä Hagel au scho, dass mir Bremgartnerbürger sind!»
ewe

Zu kaufen gesucht:

Rezept für Kunstweinfabrikation

Das habe ich nämlich herausgefunden: die Weinpantscherei ist ein rentables Geschäft. Rechne mal aus, was da an Dividenden herauschaut? 2,5 Millionen Liter Kunstwein im Verkauf und dafür 6000 abgewertete Schweizerfranken Busse! So hat man in Zürich geurteilt.

Werden die Tessiner ihre Freude an der Gentilezza der Confederati haben! Und die «Verurteilten!» Mel

Es war furchtbar heiss

Am Feierabend meint Gusti zu mir: «Chom, i zahl der es Bier; aber Du muesch zahle, i gib der's dänn Morn ume!»
Vino



„Es besseret — — Gott sei Tank!“

Die neuesten Erfindungen

Das Schreibmaschinengewehr (made in Germany, für Auslandsdeutsche).

Der Eintopfgerichtsvollzieher (made in Germany, für Inländer).

Das Eheringbuch (zum Gebrauch der Studentin, welche reklamierte!).

Der Hühneraugenbrauentstift (made in France, fürs Strandbad).

Der Alkoholzgasmotor (made in Switzerland, Marke Autarksprit). bari

Organisation ist alles!

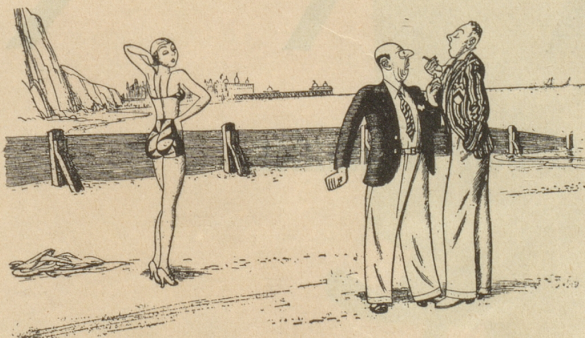
Kommt ein Herr in einen Laden und kauft sich ein Paar Schuhe. Beim Hinausgehen wird der Ladentochter ein Kärtchen überwiesen folgenden Inhalts: «Soeben hat ein Mitglied der Nationalen Front bei Ihnen eingekauft.»

Schnell entschlossen überreicht das Fräulein ihm ein verschlossenes Kuvert, das der Herr zu Hause mit klopfendem Herzen enthüllt. Es enthält ein Kärtchen folgenden Inhalts:

«Soeben hat Sie ein Mitglied der sozialistischen Jugend bedient.» Ehü

Splitterchen

Kluge Menschen sind oft schlechte Redner, weil sie sich einbilden, die Zuhörer dächten auch.
E. H.



«Junger Mann — ich verbiete Ihnen, meiner Frau beim Baden ständig zuzusehen!»

«Sehr wohl! Sobald Sie anfängt zu baden, werde ich weggehen!»
Humorist, London

Die erQuickliche Ecke

Kulinarisches Wissen.

Rossini: Die Trüffel ist der Mozart der Küche.

Ja die kleinen, leckern Bissen,
Appetitlich und gerissen,
Führt das Quick in grosser Zahl.
Sehr erQuicklich ist die Wahl!

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
an der unteren Bahnhofstrasse, Zürich